

Protokoll der CertiLingua Schultagung vom 28. – 29.11.2013

Soest



Eröffnung der Tagung

Frau LMR' Rönneper begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der siebten Tagung der CertiLingua Schulen und überbringt die Grüße der Schulministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Sylvia Löhrmann.

Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Nordrhein-Westfalen werden die zahlreichen nationalen und internationalen Gäste aus Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen sowie Frankreich und Russland begrüßt.

Frau Rönneper stellt einleitend dar, dass die diesjährige Tagung die im Rahmen der internationalen Jahrestagung in Lille verabschiedeten *CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen* in den Mittelpunkt stellt. Die Standards sind das neue verbindliche Referenzdokument für den Kompetenzbereich „Europäische und Internationale Kompetenzen“. Den CertiLingua Schulen gebührt besonderer Dank für ihr Engagement im Rahmen der CertiLingua Begegnungsprojekte. Persönlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. Meißner, der seine Expertise aus dem europäischen Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (REPA) in die Arbeit des CertiLingua Netzwerkes eingebracht und die Erarbeitung der *CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen* intensiv begleitet hat.

Partnerländer, Schulen & Absolventenzahlen

Frau Rönneper stellt die aktuellen Entwicklungen und Neuerungen im CertiLingua Netzwerk seit der letzten Schultagung vor.

Im Jahr 2012 wurden weltweit insgesamt 720 Zertifikate an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen verliehen, somit wurden seit 2008 wurden insgesamt rund 2.100 Zertifikate vergeben. Auch die Zahl der CertiLingua Schule steigt stetig an. Inzwischen sind weltweit rund 260 Schulen akkreditiert.

Als neues Partnerland trat die Region Perm in Russland dem CertiLingua Netzwerk bei. Frau Dr. Elena Moschanskaja, Professorin für Germanistik an der TU Perm, skizziert in diesem Zusammenhang die Vorbereitungen für CertiLingua in der Russischen Förderation und weist darauf hin, dass sich zwei Gymnasien in der Region Perm auf die CertiLingua Akkreditierung vorbereiten. Somit steigt die Zahl der CertiLingua Partnerländer auf 19.

Grundsätze von CertiLingua

Aufgrund der zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die erstmalig bei der Schultagung anwesend sind, gibt Frau Rönneper einen Überblick über die Grundsätze des CertiLingua Exzellenzlabels und unterstreicht die Notwendigkeit die besondere Qualität des CertiLingua Exzellenzlabels auch für die Zukunft zu sichern.

- CertiLingua basiert auf bereits bestehenden europäischen Grundsatzdokumenten wie der gegenseitigen Anerkennung von Hochschulzugangsberechtigungen in Europa (Europarat, Konventionen 15 und 165), dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) und dem Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (REPA).
- CertiLingua ist kein Sprachenzertifikat, sondern ein Label, das exzellente internationale Schulbildung transparent dokumentiert.
- Mit dem Mindestniveau B2 in zwei modernen Fremdsprachen wird eine hohe Kompetenzstufe der selbstständigen Sprachverwendung erreicht, auf die, in Kombination mit der Verpflichtung ein bilinguales Sachfach in der Qualifikationsphase zu belegen, verlässlich in Studium und Berufsausbildung und als Grundlage für lebenslanges Lernen zurückgegriffen werden kann.
- Die *CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen* sichern Exzellenz im Bereich der europäischen und internationalen Kompetenzen im Unterricht und in internationalen Begegnungsprojekten.
- CertiLingua honoriert exzellente Bildungsleistungen der Schülerinnen und Schüler an Schulen des öffentlichen Schulsystems in den Kompetenzbereichen Fremdsprachenkompetenzen, bilinguale Kompetenzen und europäische und internationale Kompetenzen und wird von diesen kostenfrei vergeben.

CertiLingua und Schulentwicklung

CertiLingua bietet nicht nur Schülerinnen und Schülern Vorteile, sondern trägt auch nachhaltig zur Schulentwicklung an den CertiLingua-Schulen bei:

- CertiLingua stärkt die Fortführung der zweiten bzw. dritten modernen Fremdsprache aus der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe. Hiervon profitiert an den CertiLingua-Schulen in NRW zurzeit vor allem der Französischunterricht.
- CertiLingua stärkt den bilingualen Unterricht. Dies zeigt sich an der starken Schülernachfrage und an einer wachsenden Zahl von Fächern und Sprachen im Bereich des bilingualen Unterrichts an den CertiLingua-Schulen.
- CertiLingua stärkt die internationale Orientierung an den CertiLingua-Schulen durch eine stärkere Fokussierung im Fachunterricht und durch die Stärkung von internationalen Begegnungsprojekten.

Stärkung der öffentlichen Anerkennung

Rückmeldungen von Absolventinnen und Absolventen belegen, dass das Exzellenzlabel zur Wirkung kommen kann, wenn zum Beispiel vor Ort an Universitäten erklärend und eigeninitiativ auf CertiLingua hingewiesen wird. Der Brief der Ministerin, der allen Absolventinnen und Absolventen mit dem Zertifikat überreicht wird und zum aktiven Umgang mit dem Label ermuntert, hat sich in vielen Fällen als hilfreich erwiesen.

Zur Würdigung der Absolventinnen und Absolventen, der Lehrerinnen und Lehrer und der Schulen, aber auch zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung des Labels sind auch im Schuljahr 2013/14 Zertifizierungsveranstaltungen für die Landesteile Rheinland und Westfalen geplant. Diese Veranstaltungen bieten auch die Gelegenheit die öffentliche Anerkennung des Exzellenzlabels zu erhöhen, eine Aufgabe für alle am CertiLingua-Netzwerk Beteiligten.

Die wachsende Zahl der Förderer und Partner ist ein weiterer Beleg für die steigende Anerkennung des Exzellenzlabels. Mehr als 80 renommierte Stiftungen, Hochschulen und Unternehmen haben bereits ihre Unterstützung für das CertiLingua Programm ausgedrückt. Seit diesem Jahr unterstützen auch eine der bedeutendsten naturwissenschaftlich-technischen Universitäten Frankreichs, die Universität Lille 1 und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft NRW Invest das Exzellenzlabel.

Länderbericht NRW

Herr Boppré, pädagogischer Mitarbeiter im Schulministerium NRW, stellt den Teilnehmenden aktuelle Entwicklungen des CertiLingua Netzwerkes in Bezug auf Nordrhein-Westfalen vor.

Die Zahl der CertiLingua-Schulen ist auf rund 260 gestiegen, davon nehmen 84 Schulen in Nordrhein-Westfalen am CertiLingua Programm teil.

Im Jahr 2013 konnten allein in Nordrhein-Westfalen 291 Absolventinnen und Absolventen mit dem Exzellenzlabel ausgezeichnet werden. Im Durchschnitt erhalten lediglich 2,9 % der Abiturientinnen und Abiturienten im jeweiligen Abiturjahrgang der CertiLingua Schulen das Exzellenzlabel. Ein Wert, der die hohen Qualitätsstandards von CertiLingua in allen Kompetenzbereichen unterstreicht.

Auch in Nordrhein-Westfalen wirkt sich CertiLingua auf Schulentwicklung aus. So trägt CertiLingua beispielsweise besonders zur Qualitätsentwicklung des Fremdsprachenangebots insgesamt und zur Stärkung von Französisch in der gymnasialen Oberstufe bei und kommt

somit allen Schülerinnen und Schülern an den nordrhein-westfälischen CertiLingua Schulen zu Gute.

Weitergehende Informationen zur Entwicklung des CertiLingua Exzellenzlabels in Nordrhein-Westfalen stehen in Anlage 1 zur Verfügung.

Beschlüsse der internationalen Jahrestagung

Zentraler Diskussions- und Beratungsaspekt der internationalen Jahrestagung im September in Lille waren die neuen *CertiLingua Standards of Excellence in Intercultural Competences* als Beschreibung internationaler und europäischer Kompetenzen auf Grundlage des europäischen Referenzrahmens für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (REPA). Die einstimmige Verabschiedung der Standards unterstreicht die Bedeutung der CertiLingua Schultagungen in Soest, da der Prozess der Standardüberarbeitung in diesem Rahmen initiiert wurde und entscheidende Vorüberlegungen in die Jahrestagung eingebracht werden konnten.

Folgende Dokumente, die ebenfalls maßgeblich auf Vorarbeiten der zurückliegenden Schultagungen in Soest basieren, sind auf der diesjährigen Jahrestagung einstimmig zu international verbindlichen Dokumenten erklärt worden:

- CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen (Anlage 2)
- Checkliste zur Beurteilung von Projektdokumentationen (Anlage 3)
- Modifiziertes CertiLingua-Zertifikat mit Länder-Logos (Anlage 4)

Die aktualisierten Dokumente befinden sich im Anhang und sind unter www.certilingua.net abrufbar.

Plenumsvorträge

Im Anhang finden sich weitere Informationen zu folgenden Plenumsvorträgen:

- Herr Prof. Dr. Meißner, Lehrstuhlinhaber der Didaktik für Romanische Sprachen an der Universität Gießen und Mitautor des REPA, Genese der CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen (Anlage 5)
- Andrea Reiß, CertiLingua Koordinatorin am Otto-Hahn-Gymnasium Herne, Möglichkeiten der Dokumentation von europäischen und internationalen Kompetenzen (Anlage 6)
- Sabine Pfeiffer, M.A. und Anna Sindl M.A., Mitarbeiterinnen der FOM Hochschule (Fachhochschule für Ökonomie und Management) Essen (Anlage 7)

Ergebnisse der Workshop-Arbeit

Im Rahmen der Tagung arbeiten die Teilnehmenden in Workshops. Die Workshops befassen sich mit den neuen Standards für interkulturelle Kompetenzen. Folgende Leitfragen standen im Zentrum der Workshop-Arbeit:

- Welche Bildungsmöglichkeiten für die CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen bieten CertiLingua Schulen?
- Wie können die CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen in der Schule bzw. für die Zertifizierung dokumentiert werden?

Workshop 1 (Herr Dr. Pulm)

Die Exzellenzstandards werden als gelungen und hilfreich für die Selbstorganisation der CertiLingua Kandidatinnen und Kandidaten angesehen.

Zugleich gilt es, die bestehenden Dokumente, z.B. „Leitfaden zur Projektdokumentation“ an den Sprachduktus anzupassen bzw. zu ergänzen. Es empfiehlt sich, die Exzellenzstandards bereits in der Beratungsarbeit der CertiLingua Kandidatinnen und Kandidaten zu verwenden, um diese für die genannten Kompetenzbereiche frühzeitig zu sensibilisieren. Es gilt, die Exzellenzstandards auch in den neu zu entwickelnden schulinternen Curricula mitzubedenken, um fächerverbindende und fachübergreifende Vorhaben zu realisieren.

Der Dokumentationsbogen/Europa-Portfolio aus der Präsentation von Fr. Reiß wird als Möglichkeit akzeptiert und im Sinne eines fakultativen Vorgehens empfohlen, jedoch unter deutlichem Hinweis auf die notwendige selbstständige Erstellung durch die Schülerinnen und Schüler.

Workshop 2 (Herr Dr. Wirtz)

Die Arbeitsgruppe hat sich in der ersten Workshop-Phase vor dem Hintergrund der von der internationalen Jahrestagung beschlossenen Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen mit den folgenden Leitfragen beschäftigt:

Wie kann der Erwerb dieser interkulturellen Kompetenzen im schulischen Rahmen

- a) sichergestellt und
- b) dokumentiert werden?

Im Bereich des Regierungsbezirks Düsseldorf existieren verschiedene Herangehensweisen:

- das Heranziehen außerschulischer Partner, z.B. Stiftungen (Schwarzkopf, Konrad Adenauer, Friedrich Ebert)

- die Verankerung in schulinternen Curricula (im Bereich der BR Düsseldorf vor allem in Zusatzkursen Sozialwissenschaften)
- durch die Querschnittsimpementierung entsprechender Standards in den Curricula / Schulprogrammen der Europaschulen
- durch die Einrichtung entsprechender Projektkurse und AGs
- Dokumentation: durch Sammelmappen im Sinne des Portfoliogedankens und durch Beratungsnachweise

In allen in der Arbeitsgruppe vertretenen Schulen ist die Einhaltung und Dokumentation der Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen nach Einschätzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesichert. Die Teilnehmenden raten von einer weiteren Festlegung bzgl. der Dokumentation dieser Standards ab. Vielmehr hat die Vergangenheit gezeigt, dass die CertiLingua Schulen – wenn auch in unterschiedlicher Weise - sehr verantwortlich mit der Sicherung der Standards umgehen.

In der zweiten Workshop-Phase hat die Arbeitsgruppe vor dem Hintergrund der Projektdokumentationen, die im letzten Jahrgang im Bereich der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht wurden, über die Einhaltung der Exzellenzstandard für interkulturelle Kompetenzen in diesem CertiLingua-Segment diskutiert. Die Teilnehmenden sehen die Standards als erweiterte Orientierungsmöglichkeit, auch zukünftig Beratungssicherheit zu gewährleisten.

Projekte, die durch ihre Struktur den Erwerb interkultureller Kompetenzen „provozieren“, werden von den Teilnehmenden bei der Evaluation in der Regel als unproblematisch angesehen. Dazu zählen nach Ansicht der Arbeitsgruppe vor allem Projekte im Bereich der internationalen Betriebspraktika und originärer fremdsprachiger Austauschprogramme. Hingegen verlangen Inlandsprojekte bereits im Vorfeld eine weitaus deutlichere Aspektierung und eine klarere Struktur. Beispielhaft werden FOM-Schülerprojekte, sowie *Model Parliament* - Projekte oder über Skype durchgeführte Begegnungen genannt.

Workshop 3 (Herr Teuber)

Die Arbeitsgruppe zeichnete sich durch eine länderübergreifende Teilnehmerschaft aus. Neben CertiLingua Koordinatorinnen und Koordinatoren aus Nordrhein-Westfalen waren auch Vertreterinnen aus Thüringen und Russland vertreten.

In der ersten Workshopphase wurden bereits in der Schule bestehende Bildungsmöglichkeiten für die neuen CertiLingua Exzellenzstandards vorgestellt und beraten. Der Austausch zeigte, dass die beschriebenen Kompetenzen eine hilfreiche zusätzliche Orientierung für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler darstellen. Die Vorlage wird zum Anlass genommen, die jeweiligen schulinternen Curricula nochmals auf die Verankerung der vorgestellten Kompetenzen zu prüfen.

In der Einschätzung der Teilnehmenden dient das Raster zur Orientierung im Prozess der CertiLingua Beratungsgespräche, bei der Findung geeigneter Themenstellungen für CertiLingua Begegnungsprojekte und bei der Dokumentation des Projektes vor Ort.

Um die Entwicklung der Handlungskompetenzen in interkulturellen Zusammenhängen nicht nur in Form einer Selbsteinschätzung zu dokumentieren, wird vorgeschlagen, das Kompetenzraster auch den jeweiligen ausländischen Partnern im Begegnungsprojekt zur Verfügung zu stellen und eine Rückmeldung aus deren Perspektive einzufordern bzw. zu erbitten. Diese Form der Rückmeldung ist Schülerinnen und Schülern bereits durch Schülerbetriebspraktika bekannt, bei denen die Betriebe eine Praktikumsbestätigung bzw.-beurteilung abgeben.

Hinsichtlich der Frage nach der Dokumentation von interkulturellen Kompetenzen in der Schule bzw. für die Zertifizierung wird eine Portfolio-Lösung als hilfreich angesehen. Die Arbeitsgruppe ist sich einig, dass die Struktur und die Intention eines solchen CertiLingua Portfolios im Vorfeld intensiv in den schulischen Gremien diskutiert werden sollte, um zu vermeiden, dass die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio anfertigen, das nur für die CertiLingua Zertifizierung verwendet wird.

Workshop 4 (Herr Wegner)

Die CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen werden von den Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern sehr begrüßt. Positiv wird angemerkt, dass

- der „Geist“ von CertiLingua ausgeschärft wird
- Transparenz geschaffen wird
- die Standards gut zu verstehen sind
- die Standards für die Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und die Information des Kollegiums sehr geeignet sind.

Auch wenn die CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen als komplexe Gesamtkompetenz angelegt sind, erscheint den Arbeitsgruppenmitgliedern eine Aufteilung der Indikatoren, anhand derer sich die Erfüllung der CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen ablesen lässt, in die Bereiche „Fachunterricht“ und „ Projektdokumentation“ sinnvoll.

Das Erreichen der Teilkompetenzen 1, 2, 3 und 6 wird durch die Richtlinien und die Lehrpläne der gymnasialen Oberstufe zahlreicher Fächer, insbesondere der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, abgesichert. Hingegen werden die Teilkompetenzen 4, 5, 7, 8 und 9 nach Einschätzung der Arbeitsgruppe schwerpunktmäßig im Rahmen des Begegnungsprojektes und der Projektdokumentation nachgewiesen.

Die CertiLingua Dokumente „Beratungsleitfaden“, „Leitfaden Projektdokumentation“ und „Checkliste Projektdokumentation“ werden von den Arbeitsgruppenmitgliedern

dahingehend geprüft, inwiefern sie die CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen entsprechend zur Geltung bringen bzw. bereits berücksichtigen.

Das von Frau Reiß vorgestellte Konzept eines CertiLingua Portfolios wird sehr positiv bewertet. Vor allem im Hinblick auf zwei Grundprinzipien von CertiLingua:

a. Instrumente nutzen, die bereits vorhanden sind

Für das Portfolio müssen weder von den SuS, noch von den Koordinatorinnen und Koordinatoren zusätzliche Texte o. Ä. verfasst werden.

b. Awareness Raising / Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit

Das Portfolio macht nicht nur Schülerinnen und Schülern, sondern auch Fachkolleginnen und Fachkollegen deutlich, dass Schülerprodukte an mehreren Stellen gewinnbringend eingesetzt werden können, z.B. eine SoWi – Klausur kann im Portfolio für CertiLingua noch einmal genutzt werden. Das Vorgehen stärkt das Bewusstsein für CertiLingua im Gesamtkollegium.

Workshop 5 (Herr Rogge)

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren im Regierungsbezirk Münster würden einen regelmäßigen Austausch untereinander sehr begrüßen und regen an, die Zertifizierung von CertiLingua Schülerinnen und Schülern auch im Rahmen einer Regionaltagung zu organisieren, wie dies in anderen Bezirksregierungen bereits praktiziert wird. Damit würde mehr Transparenz bezüglich der Vergabekriterien für CertiLingua erreicht und neu hinzugekommene CertiLingua Schulen erhielten schneller einen Einblick in die Qualitätsstandards.

Es scheint erforderlich, den Schulen die Möglichkeit der Öffnung für Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe I nicht am Unterricht in einem bilingualen Zug teilgenommen haben, transparent zu machen. Die Vergabe des Exzellenzlabels ist auch möglich, wenn die bilinguale Kompetenz erst im Rahmen der Sekundarstufe II erworben wurde. Einzelne Schulen knüpfen die Vergabe von CertiLingua aber an die kontinuierliche Teilnahme an einem bilingualen Zug von Beginn der Sekundarstufe I.

Es wird weiterhin Beratungsbedarf hinsichtlich möglicher Begegnungsprojekte in Deutschland (z.B. COMENIUS-Projekte) sowie der möglichen Arbeitssprachen für derartige Begegnungsprojekte. Best-Practice Beispiele sollten nach Möglichkeit auf der Homepage einsehbar sein.

Die CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen sollten auch für Schülerinnen und Schüler transparent gemacht werden, da sie Grundlage der weiteren Planungen, etwa für das CertiLingua-Begegnungsprojekt sind. Es empfiehlt sich die

Schülerinnen und Schüler mit den Kriterien vertraut zu machen und auf verschiedene Weise zur Selbstevaluation anzuhalten.

Workshop BiliSE

Zu den Teilnehmern der diesjährigen CertiLingua-Jahrestagung gehört auch eine französische Delegation aus der Region Nord-Pas de Calais, die während einer 3-tägigen Mobilität im Rahmen des Comenius-Regio-Projekts „Bilingualer Unterricht – Section Européenne“ (BiliSE) mit den deutschen Partnern aus dem Regierungsbezirk Arnsberg an verschiedenen Projekten arbeitet.

Weitere Informationen zu Projektpartnern, Zeitraum, Zielen und Aktivitäten sind dem Anhang zu entnehmen (Anlagen 8-9)

Abschluss der Tagung

Für CertiLingua eingebrachte Begegnungsprojekte sind authentisch, beinhalten auch sprachliches Handeln und sind curricular in fachliches Lernen eingebunden. Daher können Begegnungsprojekte, die durchgängig auf Deutsch stattfinden, nicht die Anforderungen des Exzellenzlabels erfüllen.

Herr Junge, CertiLingua Koordinator vom Gymnasium Brede in Brakel, berichtet über ein CertiLingua Schild, das von der Schule mithilfe des Logos angefertigt wurde. Nachtrag: Im Nachgang zur Tagung wurde eine Vorlage für ein CertiLingua Schild entworfen. Mit dieser Vorlage können CertiLingua Schulen bei einem kommerziellen Anbieter ein Schild bestellen um hiermit ihre Zugehörigkeit zum CertiLingua Netzwerk am Schulgebäude dokumentieren (Anlage 10).

Frau Moschanskaja stellt die internationale Schulbildung in der Region Perm vor. (Anlage 11)

Zum Abschluss der Tagung dankt Frau Rönneper allen Beteiligten für ihr Engagement im Rahmen von CertiLingua und lädt die Teilnehmenden ein, Beiträge für die nächste Tagung vorzuschlagen.

Termine

Die nächste CertiLingua Schultagung findet vom 13. -14 November 2014 in Soest statt.

Anlagen

- 1) CertiLingua Bericht NRW für das Schuljahr 2012/2013
- 2) CertiLingua Exzellenzstandards für interkulturelle Kompetenzen

- 3) Checkliste zur Beurteilung von Projektdokumentationen
- 4) CertiLingua Zertifikat 2014
- 5) Vortrag von Prof. Dr. Meißner, PPT
- 6) Das Portfolio als Möglichkeit der Dokumentation von europäischen und internationalen Kompetenzen, Frau Andrea Reiß, PPT
- 7) Schülerseminare der FOM Hochschule Essen
- 8-9) Unterlagen BiliSE
- 10) Vorlage CertiLingua Schild
- 11) Vortrag von Dr. Elena Moschanskaja